

Ev.-luth. integrative Kindertagesstätte St. Michaelis
- **Krippe „Die kleine Arche“** -
Michaelisweg 7
49356 Diepholz

Tel. 05441-6289 (KiTa) – 9263132 (Krippe)
e-mail: kinderkrippe-diekleinearche@gmx.de
kts.michaelis.diepholz@evlka.de



Konzeption der Ev.-luth. Krippe "Die kleine Arche"

Vorwort

Im Jahr 2009 wurde unsere Krippengruppe im ehemaligen Pastorenhaus im Michaelisweg 7 eröffnet.

Eine detaillierte Gesamtkonzeption der Krippe liegt auf Grund verschiedener Veränderungen (Leitungswechsel zum 01. April 2012, Langzeitfortbildung zur Konsultationseinrichtung 2013/2014) noch nicht vor.

Dennoch haben wir seit dem 01. August 2012 unsere Ziele und deren Umsetzung im Kontext der zur Verfügung stehenden Ressourcen geplant und erarbeitet. Zu Grunde gelegt wurden die gesetzlichen Bestimmungen des Niedersächsischen Kindertagesstättengesetzes, die Handlungsempfehlungen des Niedersächsischen Orientierungsplans und das Leitbild unseres Trägers. Hospitationen und Erfahrungsaustausch mit bestehenden Krippeneinrichtungen sind für uns selbstverständlich und fließen in unsere pädagogischen Überlegungen mit ein.

Nach der folgenden vorläufigen Konzeption arbeiten wir seit fünf Jahren mit Erfolg. Begünstigt wird die Arbeit durch die personelle Besetzung. Beide Mitarbeitende erlangten durch Langzeitfortbildungen eine hohe fachliche Qualifikation. Eine Drittkraft war von Anbeginn mit eingesetzt, sowie eine Sprachförderkraft mit dem Schwerpunkt „Sprachliche Bildung und Förderung für Kinder unter drei“.

Konzeption

Die Betreuungsmöglichkeit von Kindern unter drei Jahren sehen wir als Bereicherung für unsere Kindertagesstätte und als Beitrag zur Verbesserung der Lebenssituationen von Familien.

Die Aufgaben zur Bildung und Betreuung unter dreijähriger Kinder bringen wir in Einklang mit den erarbeiteten Leitsätzen unserer Einrichtung. Es ist erforderlich, diese entsprechend den Bedürfnissen der U3-Kinder zu ergänzen, bzw. anzupassen. Leitsätze sind Qualitätskriterien und spiegeln die aktuelle Fachdiskussion wider. Sie machen Eltern unsere Erziehungs- und Bildungsarbeit transparent.

Inhalt :

- Aufnahme
- Eingewöhnung / Elternarbeit
- Übergabe (Bringen und Abholen)
- Spielen und entdecken (Angebote, Raumgestaltung)
- Austausch mit dem Kleinstkind (Sprachentwicklung)
- Tagesablauf
- Mahlzeiten
- Ruhepausen
- Sauberkeitsentwicklung (Körperpflege)
- Entwicklungsdokumentation
- Sprachförderung mit dem DJI Konzept

Aufnahme

Eltern haben nach Terminabsprache die Möglichkeit sich über unsere Arbeit zu informieren, sowie einen Aufnahmeantrag zu stellen. Die Platzvergabe erfolgt einmal jährlich durch den Aufnahmeantrag, bei freier Platzkapazität im laufenden Jahr durch die Leitung. Ablauf des Erstkontaktes, Info-Veranstaltungen, Erstgespräche und Eingewöhnung sind im Handbuch Qualitäts-Management-System-Kindertagesstätten geregelt. Es wird ein Betreuungsvertrag abgeschlossen.

Eingewöhnung

Durch eine individuelle Eingewöhnung kann das Kind eine sichere emotionale Bindung zu einer festen Bezugsperson aufbauen. Basierend auf der gemeinsamen Verantwortung ist es uns bereits im Vorfeld wichtig, eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern aufzubauen.

Das Eingewöhnungsmodell wird den Eltern vor der Aufnahme bekannt gemacht, damit sie die Eingewöhnungsphase ihres Kindes aktiv begleiten können. Nach unserem Fachwissen und unseren Erfahrungen arbeiten wir nach dem „Berliner Modell“.

Übergabe (bringen und abholen)

Mit den Eltern werden feste Zeiträume für das Bringen und Abholen ihres Kindes vereinbart damit wir jedes Kind bewusst begrüßen und verabschieden können. Auch hier können feste Rituale die Übergabe erleichtern. Außerdem ist Zeit einzuplanen, um mit den Eltern Informationen bei sogenannten Tür-und-Angel-Gesprächen austauschen zu können. Die Erreichbarkeit der Eltern muss, vor allem in der ersten Zeit, gesichert sein.

Bis etwa 8.30 Uhr sollten alle Kinder anwesend sein damit wir mit einem gemeinsamen Begrüßungskreis unsere Arbeit beginnen können.

Für den Fall einer Vertretungssituation ist es wichtig, dass alle Mitarbeiterinnen der Einrichtung mit der Bring- und Abholphase vertraut sind.

Spielen und Entdecken

Nach dem Begrüßungskreis folgt die Freispielphase. Die Raumgestaltung bietet eine anregende Spiel- und Erfahrungswelt, damit die Kinder ihre Umgebung wahrnehmen, erleben und begreifen können. Hierbei unterstützt die Erzieherin sie durch gezielte Impulse. Drei Bereiche bieten bei uns unterschiedliche Reize zur Entwicklungsförderung und Möglichkeiten zur Bewegung: Gruppenraum, übergehender Essraum und Außenspielbereich. Gemeinsames Singen und gemeinsame Mahlzeiten unterstützen die Gruppenzugehörigkeit.

Austausch mit dem Kleinstkind (Sprachentwicklung)

Da sich das Kleinstkind noch nicht ausreichend verbal äußern kann, müssen wir unsere Kenntnisse über die Sprachentwicklung aktualisieren und durch intensive Beobachtung seine Ausdrucksformen verstehen lernen. Wir sorgen für Sprachanlässe und geben Impulse, u.a. durch erste Reime, Fingerspiele und Bilderbücher. Auch bei vermeintlich nur pflegerischen Aufgaben wie Windeln wechseln, Mahlzeiten einnehmen und Schlafen legen, wird der Spracherwerb gefördert. Täglich unterstützt eine Sprachförderkraft die Erzieherinnen.

Tagesablauf

Der Tagesablauf und die damit verbundenen Rituale sind klar strukturiert, um dem Bedürfnis der Kinder nach Sicherheit und Verlässlichkeit zu entsprechen. Aus aktuellem Anlass kann der Tagesablauf situativ verändert werden. Beispiele:

- Bringphase (Frühdienst)
- Begrüßungskreis
- Spielphase 1
- Frühstück
- Spielphase 2 (Außenspielbereich / Spaziergänge)
- Mittagessen
- 1. Abholphase
- Ruhezeit
- Zwischenmahlzeit
- Spielphase 3 (Außen- oder Innenspielbereich)
- 2. Abholphase (Spätdienst)

Mahlzeiten

Auch die Mahlzeiten und Essgewohnheiten des einzelnen Kindes werden im Vorfeld mit den Eltern besprochen. Wie in unseren Regelgruppen werden auch in der Krippengruppe das Frühstück, Mittagessen und die nachmittägliche Zwischenmahlzeit gemeinsam eingenommen. Eine angenehme und entspannte Atmosphäre sowie das Tischgebet gehören dazu. Je nach Entwicklungsstand des Kindes wird es zu selbstständigem Essen ermutigt.

Ruhepausen

Auf Grund der räumlichen Lage haben wir die Möglichkeit, den Kindern Ruhe- und Schlafmöglichkeiten nach ihrem individuellen Bedürfnis anzubieten. Im oberen Stockwerk des Hauses bietet ein großer, heller Schlafraum Platz um sich zu entspannen. Einschlafhilfen und -rituale werden mit den Eltern abgesprochen, ebenso Umfang und Veränderung der Ruhezeiten.

Sauberkeitsentwicklung (Körperpflege)

Für die Sauberkeitsentwicklung schaffen wir eine angenehme Pflegesituation bzw. Räumlichkeit und gehen sensibel mit den Signalen des Kindes um. Das Kind braucht unsere anerkennende Haltung, damit es seinen Körper selbstbestimmt erleben kann. Ziel ist, dass das Kind seine Bedürfnisse wahrnimmt und zunehmend selbstständig befriedigt.

Entwicklungsdokumentation

Standardisierte Entwicklungsbögen werden geführt. Die individuellen Entwicklungs- und Lernwege der Kinder werden mittels Entwicklungsbegleitedokument dokumentiert. Für jedes Kind wird in einem Ordner alles gesammelt, was die Entwicklung des Kindes festhalten kann. Fotos aus dem Krippenalltag, Kommentare und Gedanken sowie ihre gestalterischen Arbeiten finden darin Platz. Auch Eltern können ihren Beitrag dazu leisten. Die Mappe ist Eigentum des Kindes.

Sprachentwicklung nach dem DJI Konzept

Siehe Anlage.

Schließzeiten

Da Krippenkinder nicht in Bedarfsgruppen anderer Einrichtungen fremdbetreut werden können, sind wir bemüht die Schließzeiten auf ein Minimum (z.Zt. 21 Tage im Jahr) zu beschränken. Eltern erhalten für ihre Planungssicherheit rechtzeitig eine Terminübersicht. Innerhalb der gesetzlichen Schulferien schließt unsere Gesamteinrichtung 3 Wochen. Nicht nur die Mitarbeitenden, sondern auch die Kinder haben ein Recht auf Urlaub.

Übergang von der Krippe in den Kindergarten

Mit Vollendung des dritten Lebensjahres kann das Kind in die Kindergartengruppen übernommen werden, vorausgesetzt, es stehen freie Plätze zur Verfügung. In der Regel vollzieht sich auch hier der Wechsel jährlich zum 01. August. Der Übergang wird von Krippen- und zukünftiger Kindergartenerzieherin ähnlich dem „Berliner Modell“ vorbereitet.

Schlusswort

Für ein gutes Gelingen brauchen wir nicht nur engagierte und qualifizierte Mitarbeiter/Innen, sondern auch aus fachlicher Sicht gute Rahmenbedingungen. Hier sind wir für jede Unterstützung dankbar.